Zum Abschied

Autor(en): Tönjachen, R.O.

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt: Zeitschrift für Bündner Geschichte,

Landeskunde und Baukultur

Band (Jahr): - (1961)

Heft 1-2

PDF erstellt am: 13.07.2024

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-397875

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Sie möchte wieder eine Arbeitsgemeinschaft entstehen lassen, an der alle jene teilnehmen sollen, die ihre Steine zum Mosaik von Bündens Bilde in Vergangenheit und Gegenwart zusammentragen. Sie hofft, daß sich die Freunde Bündens auf das Periodikum wieder besinnen, das noch immer einen wesentlichen Teil der Fußnoten jeder bündnergeschichtlichen Arbeit liefert. Das «Bündner Monatsblatt» genießt hohes Ansehen; es ist unsere Verpflichtung – seien wir Herausgeber, Mitarbeiter oder Leser –, diesem gerecht zu werden, es zu wahren und zu mehren. Dabei wollen wir uns aber von der Tradition nicht in Fesseln schlagen lassen, sondern uns neuen Erkenntnissen und Forderungen nicht versagen, ohne aber den festen Urgrund der wissenschaftlichen Objektivität und Seriosität zu verlassen. Wir hoffen, mit unseren Verbesserungen auf das Wohlwollen der Leserschaft zu stoßen, und bitten Sie, uns ihre Wünsche und Kritik zur Kenntnis zu bringen.

So werden wir bestrebt sein, unser Wirken in den Dienst der Bündner Geschichte, Landes- und Volkskunde zu stellen, in der Hoffnung, in unserer Heimat möge die echte Liebe zum Hergebrachten erhalten bleiben und gefördert werden.

Die Redaktionskommission

Zum Abschied

Als ich im Jahre 1952 die Redaktion des «Bündner Monatsblattes» übernahm, geschah es aus folgendem Grunde: Herr Prof. Dr. Pieth wünschte schon lange von seiner Redaktionstätigkeit zurückzutreten, aber sein «Blättli» sollte weiterbestehen. Schon oft hatte er mich gebeten, die Redaktion zu übernehmen, was ich aber nicht ohne schwere Bedenken tun konnte. Hatte ich doch ein volles Pensum an der Kantonsschule – und dazu noch manche andere Verpflichtung; aber schließlich sagte ich doch zu, Herrn Prof. Pieth zuliebe und damit das «Monatsblatt» weiterbestehe.

Natürlich waren wir beide überzeugt, daß auch das «Monatsblatt» zeitgemäß umgestaltet werden müsse; doch solange ich als Kantonsschullehrer tätig war, wollte und konnte ich diese Mehrarbeit nicht übernehmen. So habe ich schlecht und recht diese Überbrückungsaktion durchgeführt. Daß ich aber jetzt – ich werde im Sommer alters-

halber pensioniert! – noch an diese längst geplante Umgestaltung herantrete, läßt leider meine Gesundheit nicht zu. So überlasse ich dies meinen Nachfolgern, denen ich gutes Gelingen wünsche.

Ich möchte auch an dieser Stelle der hohen Regierung für ihre dem «Monatsblatt» gewährte finanzielle Unterstützung herzlich danken. Dem Verlag Gasser & Eggerling bin ich ebenfalls für die solide Arbeit und freundliche Bedienung zu Dank verpflichtet. Danken möchte ich sodann auch meinen Mitarbeitern, die in uneigennütziger Weise wertvolle Beiträge geliefert haben. Und herzlich grüßen möchte ich die vielen Leser des «Bündner Monatsblattes», die dadurch Liebe und Verständnis für die Geschichte und Volkskunde unserer Heimat bekundeten.

Der Redaktor: Dr. Rud. O. Tönjachen

Worte des Dankes

Das «Bündner Monatsblatt» ist an einem Markstein seiner Entwicklung angelangt.

Herr Prof. Dr. R. O. Tönjachen hat seine Redaktionstätigkeit für das «Monatsblatt» mit dem Dezemberheft 1960 abgeschlossen. Mit dem vorliegenden, ersten Heft des Jahrganges 1961 übernimmt eine Redaktionskommission die Weiterführung der Abhandlungen im «Monatsblatt.»

Es ist mir heute ein besonderes Anliegen, dem scheidenden Schriftführer, Herrn Prof. Dr. Tönjachen, für sein nahezu 10 jähriges Wirken am «Monatsblatt» im Namen des Verlages und der Buchdruckerei Gasser & Eggerling herzlichen und verdienten Dank auszusprechen.

Weit über 200 Titel umfaßt die Liste der Abhandlungen, darunter Arbeiten, die dem schönen Niveau des «Bündner Monatsblattes» alle Ehre bringen.

Der scheidende Redaktor verdient aber nicht nur den Dank der Kreise um das «Monatsblatt». Mit seinem Wirken hat er allen Freunden bündnerischer Geschichte, Heimat- und Volkskunde und weiten Kreisen der Bündner in der Fremde sehr viel wertvolles und erhaltungswürdiges Wissen vermittelt. Er darf seinen Rücktritt vollziehen im